

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Don Juan**

**Mozart, Wolfgang Amadeus  
Da Ponte, Lorenzo**

**Leipzig, [1899]**

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-81826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81826)

Berline, Masetto. Laßt uns fröhlich das Leben genießen,  
Laßt uns lieben und scherzen und küssen,  
Welch' Vergnügen erwartet uns da!  
Lalala! Lalala!

Welch' Vergnügen erwartet uns da!

Chor. Lalala! Lalala!  
Welch' Vergnügen erwartet uns da!  
Lalalalalalalalalalal!

Juan und Leporello (treten beobachtend eine Weile vorher von links aus der Villa).

### Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Don Juan. Leporello.

Secco-Recitativ oder beliebig Dialog.

Juan (zu Leporello). Das heißt glücklich getroffen! O sieh! Sieh dort, in dieser muntern Schar die hübschen Mädchen!

Lep. Wahrhaftig, Herr, soviel, daß für mich diesmal auch wohl etwas bleibt!

Juan (tritt vor, zwischen Berline und Masetto).

Lep. (wendet sich nach hinten zu den Bauernmädchen).

Juan. Meine Freunde, ich grüß' euch! Unterbrecht nicht eure frohen Tänze, fahret fort mit Gesang und muntern Spielen; giebt's denn hier eine Hochzeit?

Berline. Ja, mein Herr, und die Braut seht Ihr hier!

Juan. Ich gratuliere! Und der Bräutigam?

Maf. Bin ich, zu dienen!

Juan. (zu Leporello). Sieh da, das sind ja allerliebste Mädchen! (Er tritt vor, zwischen Berline und Masetto.) Guten Tag, lieben Leute! Laßt euch in eurer Luft nicht stören! Hier giebt's ja wohl eine Hochzeit?

Leporello (wendet sich nach hinten zu den Bauernmädchen).

Berline. Jawohl, gnädiger Herr, und ich bin die Braut!

Juan. Das freut mich. Und der Bräutigam?

Masetto. Der bin ich, zu dienen.

Juan. Mir zu dienen! Vortrefflich! [Das heißt wie ein galanter Bräutigam sprechen.

Berline. O mein Masetto ist so gut. Er hat das beste Herz von der Welt!

Juan (zu Berline). So! Das

Juan. O bravo, mir zu die-  
nen! Ha, auf Ehre! Das  
heißt vernünftig sprechen!

Rep. Ein ehemännliches Mu-  
ster!

Ber. O mein Masetto hat das  
redlichste Herz.

Juan. Ganz wie ich selber.  
Wir müssen Freunde wer-  
den! (Zu Berline.) Und dein  
Name?

Ber. Berline!

Juan (zu Masetto). Und du  
heißt?

Mas. Masetto.

Juan. Mein redlichster Ma-  
setto, meine schönste Zer-  
line! Ich gelobe euch Schutz  
und Freundschaft!

Ein Bauernmädchen (mit dem sich  
inzwischen Leporello zu schaffen  
machte, stößt einen Schrei aus).  
Ha!

Juan. Leporello! He! Was  
sind das für Streiche?

Rep. Vergebung, gnädiger  
Herr! Ich gelobte hier  
gleichfalls Schutz und  
Freundschaft.

Juan. (nach rechts auf die Schenke  
zeigend). Fort, und geh' mit  
diesen Leuten, sie und Ma-  
setto führst du in diese  
Schenke. Laß dort zum Feste  
alles bereiten, an Wein darf  
es nicht fehlen. Laß auch  
zum frischen Tanze muntre  
Mänge erschallen! Alles sei  
heiter, sei fröhlich! Und vor

ist schön. Und) wie ist dein  
Name, mein schönes Kind?  
Berline. Berlinchen!

Juan (zu Masetto). Und der  
deinige?

Masetto. Masetto.

Juan. Nun, mein guter Ma-  
setto und mein schönes Zer-  
linchen, ich versichere euch  
meiner Gnade!

Ein Bauernmädchen (mit dem sich  
inzwischen Leporello zu schaffen  
machte, stößt einen Schrei aus).  
Ha!

Juan. He, Leporello! was  
machst du da?

Leporello. Ich versichere die  
Mädchen auch meiner Gnade!

Juan. Spitzbube! (Nach rechts  
auf die Schenke zeigend.) Ge-  
schwind, führe die Leute in  
die Schenke, [mache ihnen  
alles erdenkliche Vergnügen,]  
laß es an nichts fehlen,  
[sorge für ihre Bedienung,]  
besonders aber empfehle ich  
dir meinen Freund Masetto.  
(Er nimmt Berline bei der Hand  
und führt sie an Masetto vor-  
über nach der linken Ecke.)

Leporello. Ich verstehe! (Er  
faßt Masetto am rechten Arm.)  
Komm, Masetto! (Er zeigt  
nach rechts nach der Schenke.)

Die Bauern und Bäuerinnen

allem schärf ich dir ein,  
trage Sorge für Masetto!  
Verstehest du! (Er nimmt Zer-  
line bei der Hand und führt sie  
an Masetto vorüber nach der  
linken Seite.)

**Rep.** Ich verstehe! (Er faßt Ma-  
setto am rechten Arm.) Auf,  
folgt mir! (Er zeigt nach rechts  
nach der Schenke.)

**Die Bauern und Bäuerinnen**  
(treten bis auf einige Männer  
dort ein.)

**Mas.** Gnäd'ger Herr!

**Juan.** Nun, was hast du?

**Mas.** Mein Zerlinchen kann  
nicht bleiben ohne mich,

**Rep.** An deiner Stelle bleibt  
der gnädige Herr! Verlaß  
dich drauf, er sorgt für euch  
beide trefflich.

**Juan.** O dein Zerlinchen steht  
unter eines Ritters Schutz!  
Geh nur! In kurzem fol-  
gen wir dir nach!

**Ber.** Geh! Sei unbeforgt.  
Ich bleibe ja unter eines  
Ritters Schutz.

**Mas.** Doch weshalb denn?

**Ber.** Schweig doch, so mußt  
du gar nicht reden!

**Mas.** Ei was, zum Teufel!

**Juan.** Halt ein! Ich will  
nichts hören mehr! Gehst  
du mit diesen und mit Le-  
porello nicht sogleich, so hüte  
dich mein Freund! Es  
könnte dich gereuen!

(treten bis auf einige Männer  
dort ein.)

**Juan.** Zerlinchen bleibt noch  
ein wenig bei mir!

[**Masetto.** Aber —

**Juan** (schneid). Was meinst du?]

**Masetto.** Aber das geht nicht,  
das geht auf keinen Fall!  
Ich kann mein Zerlinchen  
nicht allein lassen!

[**Juan.** Was willst du, mein  
guter Masetto?

**Masetto.** Mein Zerlinchen kann  
ohne mich nicht dableiben.]

**Leporello.** Sei ohne Sorge!  
der gnädige Herr wird sich  
deiner Braut so annehmen,  
als ob du es selber wärst.

**Masetto.** [Eben deshalb. Nein,  
Zerline, du mußt mit mir  
hineingehen!

**Leporello.** Komm nur, lieber  
Masetto, dein Bräutchen  
kommt bald nach. (Reise zu  
ihm.) Hüte dich! wenn du  
noch ein einziges Wörtchen  
sprichst, so sticht er dich  
mausetot. (Laut.) Komm  
mit mir, du sollst es nicht  
bereuen!]

**Masetto.** Ich verstehe! (Zu Le-  
porello.) Ich gehe schon! (Zu  
Zerline.) O du Ungetreue!

**Leporello.** Kommt, lieben Leute!  
(Er geht nach der Schenke.)

## Tr. 6. Arie.

**Masetto** (zu Juan). Hab's verstanden! Ja, mein Herr!  
 Großen Dank, ich gehe schon!  
 Weil es Ihnen so beliebt,  
 Sag' ich auch kein Wörtchen mehr.  
 O das Ding begreif' ich wohl!  
 Wenn ein Gnäd'ger kommandiert,  
 Spricht der dumme Bauer: Ja!  
 Allerdings wie sich's gebührt. (Geimlich zu Berline.)  
 Ha, du falsche, glatte Schlange!  
 Immer war vor dir mir bange!

**Leporello** und einige Bauern (fassen ihn am Arm und an den Schultern, um ihn zum Weggehen zu bewegen).

**Masetto** (zu Leporello).

Ja, ich komme! (Zu Berline.) Du kannst bleiben!  
 Wie wird sie das Näschchen tragen —

**Leporello** und einige Bauern (wie oben).

**Masetto** (wehrt ab).

Wenn der gnäd'ge Herr wird sagen:  
 Werde meine gnäd'ge Frau!  
 Großen Dank, mein gnäd'ger Herr!  
 Na, Glück zu, du gnäd'ge Frau!

**Leporello** und die Bauern (ziehen Masetto in die Schenke).

## Zehnter Auftritt.

**Don Juan.** Berline zu seiner Sinken.

**Secco-Recitativ** oder beliebig **Diafog**.

<p><b>Juan.</b> Endlich sind wir befreit,          o holdes Berlinchen, von          diesem Tropf! Nicht wahr,          holdes Kind, (indem er sie          umarmen will,) du bist's zu=          frieden!</p> <p><b>Ber.</b> (an ihm vorüber nach rechts          ausweichend). Gnäd'ger Herr,          er ist mein Bräutigam!</p> <p><b>Juan.</b> Wie, er? Glaubst du,</p>	<p><b>Ber.</b> (für sich). Je mehr ich den          Herrn ansehe, je weniger          gefällt mir mein Masetto.</p> <p><b>Juan.</b> Warum so in Gedan=          ken, schöne Braut? (Er will          sie umarmen.)</p> <p><b>Berline</b> (an ihm vorüber nach rechts          ausweichend). Ach, eine Braut          hat am Tage ihrer Hoch=          zeit manches zu bedenken.</p>
--	---